

GESPONSERTE INHALTE | ZUSAMMENFASSUNG

**Kurzfassung:**

**Der Leitfaden für CIOs zur  
Erschließung von Skalierungseffekten  
mit GenAI auf Unternehmensebene**

**CIO**

SPONSORED BY

**NUTANIX**

Generative KI (GenAI) hat das experimentelle Stadium verlassen. Sie stellt inzwischen eine Produktionstechnologie dar, die von der IT zuverlässig und sicher in großem Umfang betrieben werden muss, um Geschäftswerte zu schaffen, die sich direkt auf Kosten, Risiken, betriebliche Stabilität und langfristige Wettbewerbsfähigkeit auswirken.

Für Führungsteams ist der Übergang von der Pilotphase zur Produktion von großer Bedeutung. GenAI wird immer stärker als ein unternehmensweites Leistungsmerkmal angesehen, das mit ERP, CRM und anderen geschäftskritischen Systemen gleichgestellt zu betrachten ist. In einer neuen Foundry-Studie gaben 96 % der befragten IT-Führungskräfte an, dass GenAI für die Geschäftsstrategie ihres Unternehmens wichtig ist, und fast ebenso viele sehen darin einen Wettbewerbsvorteil.

Das strategische Mandat ist klar, die operativen Auswirkungen sind jedoch noch im Entstehen begriffen und die Herausforderungen werden immer umfassender. Um in großem Umfang erfolgreich zu sein, müssen GenAI-Initiativen denselben wiederholbaren unternehmensweiten Verfahren entsprechen, die viele Unternehmen in ihren hybriden IT-Umgebungen einsetzen.

## **GenAI ist zu einer Priorität für Unternehmen geworden**

Die Einführung von GenAI wird in geschäftskritischen

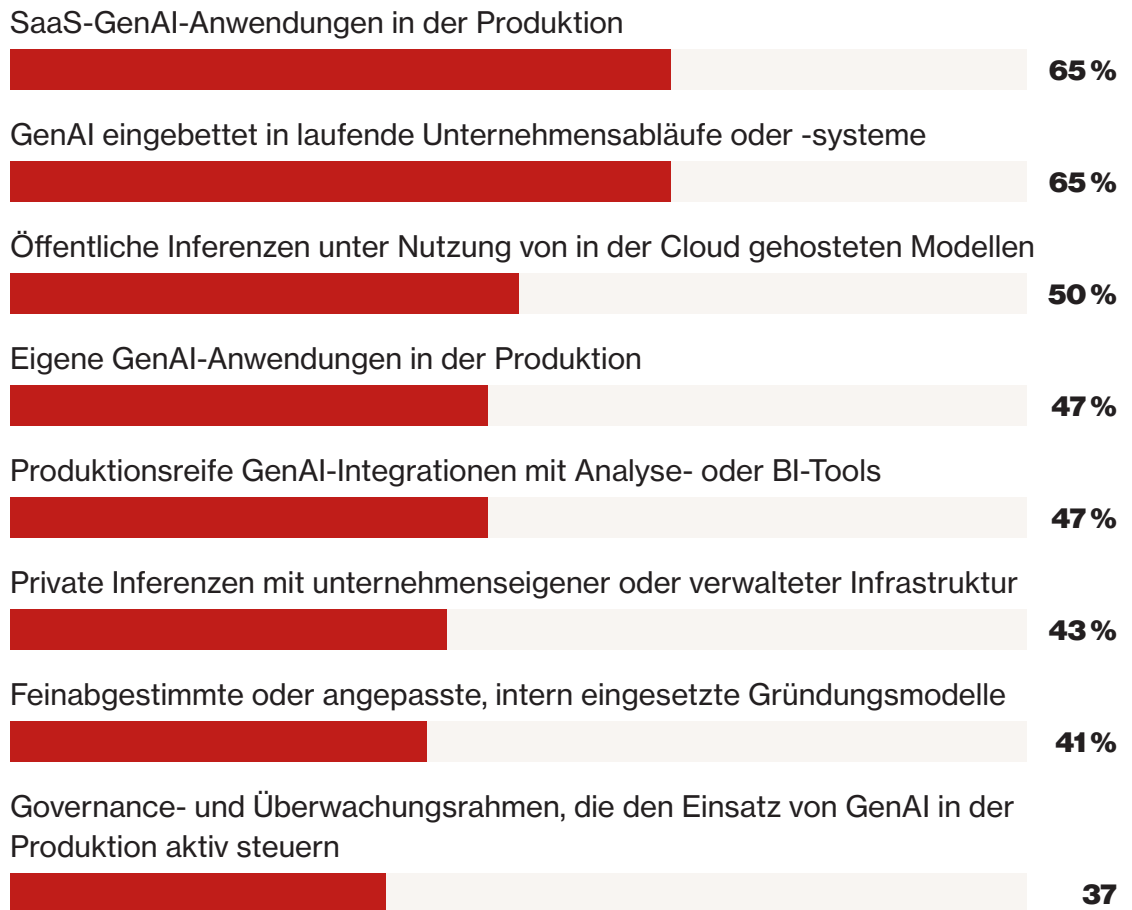
## **Zur Forschung**

**Foundry führte eine von Nutanix gesponserte Online-Umfrage unter 301 CIOs und leitenden IT-Führungskräften im asiatisch-pazifischen Raum, in Nordamerika und Westeuropa durch. Die Befragten kommen aus Organisationen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern, und ihre Unternehmen haben generative KI-Lösungen entweder testweise eingeführt oder umgesetzt. Die Umfrage fand zwischen dem 7. und 23. Dezember 2025 statt.**

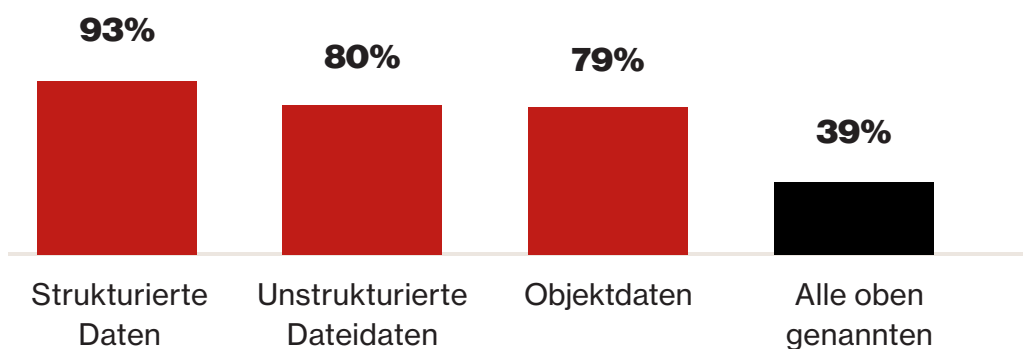
Produktionsumgebungen immer wichtiger (siehe Abbildung 1). Was als Proof-of-Concept-Experiment begann, entwickelt sich rasch zu Software-as-a-Service (SaaS)-Anwendungen, Unternehmensabläufen und kundenorientierten Prozessen.

Zwei Drittel der Umfrageteilnehmer gaben an, dass ihr Unternehmen GenAI in SaaS-Anwendungen verwendet und die Technologie in die Arbeitsabläufe des Unternehmens einbettet. Diese Einsätze nutzen eine Mischung aus strukturierten, unstrukturierten und Objektdaten – annähernd das ganze Datenökosystem, das sich in einem Unternehmen findet (siehe Abbildung 2).

**Abbildung 1 | GenAI gewinnt an Zugkraft in Produktionsumgebungen**



**Abbildung 2 | GenAI-Projekte greifen auf mehrere Datentypen zu**



QUELLE: FOUNDRY

GenAI hat in Unternehmen eine große und immer weiter zunehmende Reichweite. Die meisten Unternehmen betreiben GenAI-Anwendungen bereits in hybriden Cloud-Umgebungen oder planen dies für die nahe Zukunft. Dazu gehören auch öffentliche und private Clouds, Rechenzentren und Edge-Standorte. Da Unternehmensdaten stark auf mehrere Standorte verteilt sind, erstrecken sich KI-Workloads immer stärker auf heterogene Umgebungen, die gleichzeitig Leistung, Zuverlässigkeit und Compliance unterstützen müssen.

Der erwartete geschäftliche Vorteil von Investitionen in GenAI spiegelt die ehrgeizigen Ziele der Führungsebene für diese Technologie wider. Die Umfrage ergab, dass IT-Führungskräfte unter anderem folgende Ergebnisse erwarten:

- **Produktivitäts- und Effizienzsteigerung**
- **Bessere Kundenerfahrung**
- **Einnahmensteigerung**
- **Unternehmensweite Umgestaltung von Geschäftsprozessen**
- **Innovation und Entwicklung neuer Produkte**

Die Unternehmen nehmen entsprechend Investitionen vor. Budgets werden erwartungsgemäß ansteigen, um diese Ergebnisse zu unterstützen, und die überwiegende Mehrheit der Führungskräfte rechnet mit einer messbaren Rendite im Rahmen der nächsten 12 bis 24 Monate.

Ein anfänglicher Produktionserfolg ist jedoch nicht gleichbedeutend mit der Betriebsbereitschaft des Unternehmens im großen Maßstab. Während GenAI neue Umgebungen und Arbeitsabläufe erschließt, beeinflusst es zunehmend das IT-Betriebsmodell, das notwendig ist, um diese Systeme konsistent zu betreiben, zu verwalten und zu sichern.

Erfolgreiche Führungskräfte betrachten GenAI immer stärker genau wie jede andere geschäftskritische Anwendung – wenn auch eine extrem leistungsfähige – die eine unternehmensgerechte Infrastruktur, Governance und Fähigkeiten zur Unterstützung der Bereitstellung und Überwachung in verschiedenen Umgebungen erfordert.

### **C-Suite-Auswirkungen**

**GenAI ist bereits in den Betrieb des Unternehmens eingebettet und wird finanziert. Die Erwartungen an ROI und Wettbewerbsvorteile sind hoch. In der folgenden Phase wird geprüft, ob Unternehmen KI mit der gleichen Strenge und Ausfallsicherheit betreiben können wie Kernsysteme in Unternehmen.**

### **Infrastruktur, Risiko und die Realität der Skalierung**

Mit der steigenden Verbreitung von GenAI treten die strukturellen Herausforderungen immer klarer hervor. Viele Unternehmen arbeiten noch immer an der Skalierung von Umgebungen, die KI-Workloads zuverlässig, sicher und kosteneffizient unterstützen können.

**Abbildung 3 | Die größten Infrastruktur-Herausforderungen bei der Skalierung von GenAI**



QUELLE: FOUNDRY

Auf die Frage nach den größten Herausforderungen für die Infrastruktur, mit denen ihr Unternehmen bei der Skalierung von KI konfrontiert ist, nannten die Befragten u. a. Sicherheit und Compliance, Leistung und Zuverlässigkeit sowie Datenmanagement und -integration (siehe Abbildung 3).

Gleichzeitig ermittelten die Verantwortlichen weitere Hemmnisse für das Erreichen der GenAI-Ziele, darunter:

- **Datenrisiko:** Die meisten Befragten (94 %) waren den Umgang mit GenAI-bezogenen Datenschutz- und Compliance-Risiken betreffend zuversichtlich. Sensible Daten, die für KI verwendet werden, müssen sich jedoch oft im Rahmen der Grenzen der nationalen oder organisatorischen Souveränität bewegen. Viele Plattformen enthalten keine Kontrollen, um Aufenthalts- und Zugriffsrichtlinien in verschiedenen Umgebungen einheitlich durchzusetzen. Daneben fehlt es

in Unternehmen eventuell auch an Governance-Tools, um KI-Pipelines zu sichern und Richtlinien über Daten-, Modell- und Rechenebenen hinweg durchzusetzen. Wenn GenAI skaliert wird, muss die Durchsetzung von Richtlinien fortlaufend statt episodisch erfolgen.

■ **Bereitstellung von Fähigkeiten:**

Die Nachfrage nach KI-kritischen Fähigkeiten – einschließlich KI-Governance und agentenbasiertem Workflow-Design – ist größer als das Angebot. Talentknappheit führt zu Skalierungs- und Belastbarkeitsrisiken, insbesondere wenn sich KI-Systeme zu stärker autonomen und integrierten Arbeitsabläufen entwickeln. Angesichts der wachsenden Qualifikationslücke müssen Unternehmen eine KI-Infrastruktur und Governance-Modelle entwickeln, die wiederholbar und automatisiert sind und die Abhängigkeit von knappem Fachwissen verringern.

■ **Unvorhersehbare Kosten:**

IT-Führungskräfte hatten lange Probleme damit, die Kosten für Pay-as-you-go-Clouds vorherzusehen und zu verwalten. GenAI erhöht die Variabilität noch weiter: Fortgeschrittene KI-Systeme führen zu einem Overhead in Form von Token, Latenzzeiten, Energieverbrauch und Rechenintensität. Fragmentierte Lösungen können die Redundanz und Verschwendung erhöhen, da die Komplexität zu-

und die Transparenz abnimmt. Die Kostenvolatilität in Kombination mit einer unklaren Kapitalrendite (ROI) aus bestehenden GenAI-Umgebungen steigert die Aufmerksamkeit der Unternehmensleitung.

## **Auswirkungen auf die Führungsebene**

**Wenn diese Probleme nicht beseitigt werden, kommt es zu direkten geschäftlichen Risiken – Es kommt zur Gefahr der Verletzung gesetzlicher Vorschriften, instabilen Diensten, steigenden Betriebskosten und schwindendem Vertrauen der Führungskräfte in KI-gesteuerte Ergebnisse. Für langfristigen Erfolg müssen diese Spannungen erkannt und angegangen werden, bevor sie dem Vertrauen der Unternehmen schaden.**

## **Von Einzellösungen zu Plattformen**

Mit steigender Verbreitung von KI führt die Fragmentierung zu einem höheren Risiko für die Geschäftsleitung in Bezug auf Kosten, Governance und operative Stabilität. Die Forschung weist auf eine grundlegende Veränderung hin: Unternehmen müssen von isolierten Punktlösungen zu einem einheitlichen Betriebsmodell übergehen.

Dieses Plattformkonzept ist nicht dazu vorgesehen, Werkzeuge zu konsolidieren sondern Konsistenz zu schaffen und den KI-Betrieb zu vereinfachen, sodass vorhandene IT-Teams GenAI unter Nutzung konsistenter Arbeitsabläufe und vertrauter Betriebsmodelle bereitstellen, verwalten und betreiben können.

Wenn KI wie jede andere Unternehmensanwendung behandelt wird, lässt es sich sicherstellen, dass KI-Systeme strategisch eingesetzt werden und zuverlässig und sicher im Day-2-Betrieb laufen. Ohne diesen Wandel besteht die Gefahr, dass GenAI-Initiativen weiter in Silo-Umgebungen fragmentiert werden, die die Kostenvolatilität erhöhen, die Verantwortlichkeit schwächen und die Fähigkeit begrenzen, vorhersehbare Geschäftsergebnisse zu erreichen.

Drei Kernkomponenten sind für ein effektives KI-Betriebsmodell für Unternehmen entscheidend:

- **Unterstützung über hybride Umgebungen hinweg:** Die Unternehmensdaten sind über lokale Rechenzentren, öffentliche Clouds und den Edge-Bereich verteilt. KI-Workloads müssen ausgeführt werden, wenn die Anforderungen an Daten, Latenzzeiten und Souveränität dies erfordern. Eine hybride Architektur ist nicht mehr optional, sondern wird zur Grundlage für Leistung und Ausfallsicherheit.
- **Kohärente Governance und integriertes Risikomanagement:** Da sensible Daten, die für die KI-Modellierung verwendet werden, oft bestimmter Grenzen einhalten müssen, müssen KI-Plattformen Datenresidenz durchsetzen, regionale Souveränität respektieren und Kontrolle darüber ermöglichen, wo

und wie die Daten verarbeitet werden. Governance-Richtlinien müssen die Datenabfolge, Zugriffskontrollen, Nutzungsüberwachung und die Durchsetzung von Lebenszyklusrichtlinien in verschiedenen Umgebungen beachten.

- **Vorhersehbare Kosten und nachweisbarer ROI:** Fragmentierte Einzellösungen führen zu eingeschränkter Transparenz und höherer Volatilität. Eine einheitliche Plattform mit durchgängiger Beobachtbarkeit vereinfacht die Leistungs- und Kostenoptimierung und erlaubt es Führungskräften, Engpässe zu erkennen, Arbeitslasten abzustimmen und die Kosten beim Aufbau der KI zu kontrollieren. Der automatisierte Day-2-Betrieb verbessert die Effizienz und verringert manuelle Eingriffe. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit eines nachhaltigen ROI.

## Auswirkungen auf die Führungsebene

Die Skalierbarkeit von KI hängt weniger von der Modellauswahl als vielmehr von der Betriebsarchitektur ab. Unternehmen, die einheitliche Plattformen, eingebettete Governance, hybride Flexibilität und Kostentransparenz aufbauen, machen aus GenAI-Investitionen wiederholbare, belastbare Werte.



Markt  
Impuls

## Entwicklung zu einem TCO-fokussierten Innovationsmotor im Zeitalter von GenAI

Die Einführung von GenAI in geschäftskritischen Produktionsumgebungen nimmt an Fahrt auf. Sie verlässt den Bereich des Experimentellen und wird zu einer Betriebsstrategie mit direkten Auswirkungen auf die Kostenstruktur, Belastbarkeit, Unternehmensführung und langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Führungsteams müssen in GenAI-Umgebungen die gleiche Disziplin zeigen, die sie auch bei Kernsystemen anwenden, allerdings in größerem Umfang und mit höherer Geschwindigkeit.

Der Foundry-Bericht „The CIO's guide to unlocking scale with enterprise-grade GenAI“ (Leitfaden für CIOs zur Erschließung von Skalierungseffekten mit GenAI für Unternehmen) untersucht weitere

Dimensionen, die die KI-Strategie von Unternehmen prägen, darunter:

- **Investitionsbeschleunigung und ROI-Erwartungen**
- **Eigentümerschafts- und Verantwortungsmodelle für GenAI-Unternehmen**
- **Aufstieg der agentenbasierten KI und deren Auswirkungen auf die Verwaltung**
- **Gründe dafür, dass GenAI die traditionelle Trennung zwischen Day 0 und Day 2 beseitigt**

**Lernen Sie die Ergebnisse und Analysen kennen und definieren Sie Ihren nächsten Schritt in Richtung GenAI im Unternehmensmaßstab.**

[Download des kompletten Berichts:](#)  
[„Der CIO-Leitfaden zur Erschließung von Skalierungseffekten mit GenAI auf Unternehmensebene“](#)